

Pressemitteilung

Münsingen, 22. März 2005

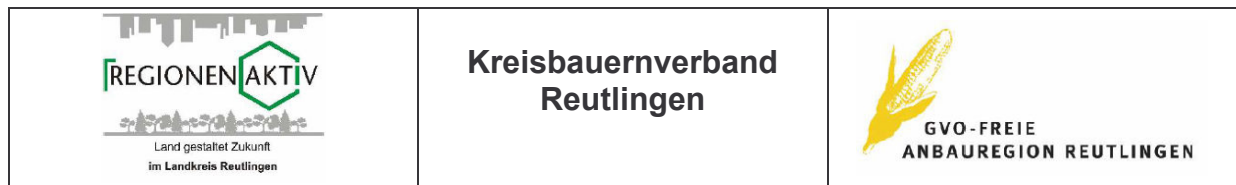
Qualität aus der Region - Schäfer Fauser im Dialog mit der GVO-freien Anbauregion Reutlingen

Die Schäferei Fauser- ein Familienbetrieb, bei dem die Regionalität ein zentrales Thema ist - will die GVO- freie Anbauregion im Landkreis Reutlingen unterstützen. Auch als Mitinitiator und Lämmerlieferant der Erzeugergemeinschaft „Württembergischer Lamm“ spielt bei diesem Betrieb die regionale Futtermittelversorgung mit GVO-freien Produkten eine wesentliche Rolle. So soll in Zusammenarbeit mit interessierten Schäfern ein Projekt der regionalen Futtermittelversorgung für die Schafe und Lämmer erarbeitet werden.

Schäfer Ernst Fauser bewirtschaftet zusammen mit seinem Sohn Stefan eine Fläche von über 200ha. Gemeinsam pflegen die zwei Schäfer mit ihren 2000 Schafen einen beträchtlichen Teil der Wacholderheide, einer wertvollen Kulturlandschaft, die für die intensive Landwirtschaft an Bedeutung verloren hat, jedoch für die Naherholung einen unersetzlichen Stellenwert einnimmt. Zu Hause unterstützt Frau Regina Fauser den Betrieb, indem sie den Schriftverkehr erledigt sowie verschiedene Produkte im Hofladen und Urlaub im Schäferkarren anbietet (www.schaeferei-fauser.de).

Um den Schäfern ein sicheres Einkommen zu ermöglichen, wurde im Jahr 2000 die Erzeugergemeinschaft „Württembergischer Lamm“ mit Hilfe der Viehzentrale durch Herrn Ulrich Rothweiler geschaffen. Das Konzept, welches auf Regionalität setzt, hat in den vergangenen Jahren sogar den Sprung in das EDEKA- Regal geschafft. So bietet EDEKA Südwest aktuell Fleisch vom Württemberger Lamm an, da Tradition, Qualität und Vielfalt auch von den Verbrauchern geschätzt wird (www.wuerttemberger-lamm.de).

Das Interesse an Regionalität begrüßt das Fauser- Team auch gegenüber dem Kreisbauernverband Reutlingen mit seinem Groß-Projekt: Gentechnik- freie Anbauregion Neckar-Alb. Mit derzeit 18.000 ha stellt die Anbauregion die größte Fläche innerhalb Baden-Württembergs dar und diese möchte die Schäferei Fauser gerne unterstützen. „Wir besitzen zwar keine Äcker, aber auch uns ist es ein Anliegen unser Grünland vor möglichen Verunreinigungen von angrenzenden Äckern zu schützen“, so Schäfer Fauser. Auch seine Landwirtschaftskollegen in dieser Sache zu unterstützen, findet die Familie Fauser wichtig. Dies sei ein Projekt, das alle angehe, vom Landwirt über den Schäfer bis hin zum Verbraucher. So zeigte sich im vergangenen Jahr, dass der Markt mit gentechnisch verändertem Soja überschwemmt wurde und Alternativen in der Fütterung rar und aufwendig zu beziehen sind. „Württembergischer Lamm“ führt aus diesem Grunde regelmäßig Fütterungsversuche mit regionalen Futtermitteln an der Landesversuchsanstalt in Aulendorf durch und man hofft bald komplett regionale, nicht gentechnisch veränderte Futtermittel einsetzen zu können, welche die gleiche Qualität im Endprodukt Fleisch aufweisen. Hier möchte die gentechnikfreie Anbauregion Neckar- Alb mithelfen. So wird derzeit über eine Belieferung mit regionalen Futtermitteln durch die Landwirte der gentechnikfreien Anbauregion nachgedacht und man hofft so einen Weg zu finden, um innerhalb der Region bestehende Absatzwege zu stärken



und zu verbessern. Dies kommt natürlich nicht nur den Landwirten zugute, sondern auch dem Verbraucher, welcher ein qualitativ hochwertiges Produkt aus der Region bekommt.

Veröffentlichung honorarfrei, um Belegexemplar wird gebeten. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisbauernverband Reutlingen e.V.

Im Kirchtal 1,

72525 Münsingen

Tel.: 0 73 81 / 9 38 90, Fax: 0 73 81 / 93 89 50

<http://www.gentechnikfreie-anbauregion-rt.de>

Kontaktadresse für Rückfragen (nicht zur Veröffentlichung):

Alexander Wirsig, terra fusca GbR

Projektkoordination „Gentechnikfreie Anbauregion Reutlingen“

Wollgrasweg 27

70599 Stuttgart

Tel.: 0711/2538669

Fax 0711/2538670

Statistik:

Wörter : 439

Zeichen (ohne Leerzeichen) : 2.858

Zeichen (mit Leerzeichen) : 3.294